Zwei Jahre nach der Gold-Zertifizierung arbeiten Rat und Verwaltung weiterhin an einer nachhaltigen Entwicklung in Borgholzhausen:

Auf dem Dach der Flüchtlingsunterkunft ist eine Photovoltaikanlage mit hohem Eigenverbrauch entstanden, die Straßenbeleuchtung wurde weiter auf sparsame LED-Technik umgestellt, das Mobilitätskonzept mit vielen neuen Ideen und Ansätzen wurde beschlossen und auch das gerade verabschiedete Wirtschaftswegekonzept zählt ein Stück weit hierzu.

Seit Ende November 2017 wird - zu erheblichen Teilen gesponsert vom Konzessionsnehmer innogy - das erste reine E-Auto auf dem Borgholzhausener Bauhof eingesetzt, ein weiteres reines E-Auto wird für die Verwaltung im kommenden Jahr beschafft.

Bei Zusage der entsprechenden Fördermittel wird eine moderne Mobilstation mit Radboxen, Ladestationen und möglichst auch E-Carsharing am Bahnhof errichtet. Das nötige Grundstück - derzeit noch mit der „Blechbüchse“ bebaut - wurde erworben, was auch ein wesentlicher erster Beitrag zur städtebaulichen Aufwertung des Bahnhofsumfeldes ist.

Doch leider klappt nicht alles auf Anhieb: Durch Bedenken der Nachbarstadt ist die Borgholzhausener Initiative für einen innovativen Fernradweg entlang der L785 über Werther nach Bielefeld ausgebremst worden, die Chance auf die in Aussicht gestellten Fördermittel ist vertan - aber auch diese Idee wird weiter verfolgt.